

<b>Protokoll</b>	<b>MIR – Miteinander in Rintheim</b>
<b>Datum:</b>	10. Juni 2010
<b>Ort:</b>	Sanierungsbüro Rintheim, Mannheimer Str. 25
<b>Zeit:</b>	18.00 bis 19.30 Uhr
<b>Teilnehmer:</b>	siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)
<b>Entschuldigt:</b>	Frau Betke, Herr Raphael, Frau Kasper, Herr Herting
<b>Protokoll :</b>	Ute Kinn

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Sachstand Aufnahme ins Sanierungsprogramm
2. Aktueller Sachstand „Bürgertreff Rintheim“
3. Kurzer Rückblick auf das Festwochenende „900 Jahre Rintheim“
4. Öffentlichkeitsarbeit und Imagebildung
5. Polizeipräsenz in der Stadt
6. Verschiedenes

**TOP 1 Sachstand Aufnahme ins Sanierungsprogramm**

Frau Willmann liest einen Brief von Herrn Bürgermeister Jäger zum Sachstand vor. Seit Frühjahr 2009 brachten Rintheimerinnen und Rintheimer in mehreren Veranstaltungen im Rahmen der Bürgerbeteiligung ihre Ideen und Vorschläge für die künftige Entwicklung des Stadtteils ein. Die Ergebnisse aus dieser ersten Beteiligungsphase flossen in die Vorbereitenden Untersuchungen ein, die nach Zustimmung des Gemeinderats am 20. Oktober 2009 die Grundlage für die Antragstellung auf Sanierungsförderung bei Bund und Land bildeten. Nach dem aktuell vorliegenden Bescheid wurden die beiden Anträge vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg leider nicht berücksichtigt.

Die intensive Vorarbeit und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger haben wertvolle Planungsgrundlagen und Projektideen für Rintheim erbracht. Es ist deshalb ein wichtiges Anliegen der Stadt Karlsruhe, die guten Ideen und Projektansätze der Rintheimerinnen und Rintheimer in die weitere Entwicklung des Stadtteils einfließen zu lassen und in der Zukunft zu berücksichtigen. Daher setzt sich die Verwaltung beim Land Baden-Württemberg weiterhin für eine Förderung Rintheims ein, um möglichst noch in diesem Jahr eine Mittelbereitstellung zu erreichen. Mit einer Entscheidung ist in den nächsten Wochen zu rechnen. Sobald sie vorliegt, wird zu einer 3. Stadtteilkonferenz (voraussichtlich im Juli 2010) eingeladen und über das weitere geplante Vorgehen informiert.

Herr Wolz ergänzt, dass in einem der Karlsruher Sanierungsgebiete 900.000 Euro übrig sind, diese sollen,

vorbehaltlich der Zustimmung durch das Wirtschaftsministerium für Rintheim eingesetzt werden. Die Stadt würde dann den entsprechenden Anteil Komplementär-Mittel bereitstellen.

## **TOP 2 Aktueller Sachstand „Bürgertreff Rintheim“**

Eine kleine Gruppe hat sich am 15.04.2010 getroffen und darüber beraten, einen gemeinsamen Ort, quasi im Vorgriff auf einen Bürgertreff zu schaffen, an dem Beratungsangebote überkonfessionell gemacht werden. Das Ergebnis der Besprechung ist Anlage 2 zu entnehmen. Zu diesem Zeitpunkt ging man noch von einem gemeinsamen Standort im Bereich der ehemaligen Drogerie am Staudenplatz aus. Frau Golombek berichtet, dass die Diakonie den Laden nicht anmieten wird, da die Umbaukosten zu hoch sein werden. Es wird für das Projekt „Frühe Hilfen“ nun die Forststraße 3 umgebaut. Neben dem Projekt „Frühe Hilfen“ wird dort auch ein Müttercafe und ein Second Hand Shop für Kinderkleidung untergebracht, es werden Beratungsangebote stattfinden und der Schulsozialarbeiter Herr Krumm wird in diesem Büro vertreten sein. Durch eine räumliche Erweiterung nach der Umbaumaßnahme wird auch die Schülerhilfe in der Forststraße 3 Raum finden.

Die Projektgruppe bittet darum an dem Gedanken der überkonfessionellen Beratung und Bündelung von Kräften an einem gemeinsamen Standort festzuhalten und in einem Folgetreffen mit Frau Förter-Barth zu beraten, wie in der Forststraße 3 diese Vorstellung vielleicht realisiert werden kann. Frau Kinn hatte zwischenzeitlich Frau Kasper-Snouci angefragt. Auch das Stadtteilbüro könnte als eine solche Zwischenlösung fungieren, die Lösung dürfte aber ohne die Angebote der Diakonie wesentlich weniger effektiv sein.

In der Sitzung vom 15. März wurde vereinbart, auf die Rintheimer Vereine nach der 900 Jahr Feier zuzugehen und sie wegen ihres Interesses an einem gemeinsamen Bürgertreff/Bürgerzentrum zu befragen. Die Anwesenden gehen davon aus, dass eine Finanzierung von Räumlichkeiten des Bürgertreffs über Mieteinnahmen durch die Vereine angesichts der knappen Vereinskassen kaum realistisch ist. Nichts desto trotz sollte angefragt werden, in wie weit die Vereine Interesse daran haben einen Bürgertreff für ihre eigenen Zwecke zu nutzen. Frau Willmann verfügt über die Adressen der Rintheimer Vereine und wird sie Frau Kinn zukommen lassen. Die Vereine sollen dann im September zu einem Treffen eingeladen werden. Fragestellungen für diese Treffen im September sind:

- Für welche Aktivitäten brauchen Rintheimer Vereine Räumlichkeiten (Lager, Vereinstreffen, Veranstaltungen)?
- Wo sind die Rintheimer Vereine derzeit untergebracht?
- Welche Mieten werden gezahlt?
- Welches Interesse haben die Vereine an einem gemeinsamen Ort?

## **TOP 3 Kurzer Rückblick auf das Festwochenende „900 Jahre Rintheim“**

Die Konzeption des Festwochenendes war sehr gelungen, das Fest war ein voller Erfolg. Der Bedarf nach einer regelmäßigen Wiederholung eines solchen Stadtteilfestes wird nicht unbedingt gesehen, da es jedes Jahr zwei

Pfarrfeste gibt und die Vereine über den ganzen Sommer verteilt in und um die Dreschhalle ihre Vereinsfeste durchführen.

Herr Notheis bedauert, dass es den Bürgerball, der früher vom Bürgerverein organisiert wurde, nicht mehr gibt. Im Laufe der Jahre hatte das Interesse daran stark nachgelassen, wie Frau Willmann erläutert.

#### **TOP 4 Öffentlichkeitsarbeit und Imagebildung**

Herr Kunert führt aus, dass bereits in der Zukunftswerkstatt angeregt wurde, dem Stadtteil ein gemeinsames Erscheinungsbild nach außen zu geben und gemeinsam imageprägende Maßnahmen in die Wege zu leiten ("offensive Kommunikationsmaßnahmen"). Erste Ansätze hierfür sind die Schaukästen am Staudenplatz und der im Rahmen der Stadtteilentwicklung eingerichtete Internetauftritt [www.hier-ist-rintheim.de](http://www.hier-ist-rintheim.de). Hier wird vor allem über Ergebnisse der Stadtteilentwicklung, aber auch bereits über weitere Aktivitäten und Angebote berichtet. Es gibt weitere Webseiten die zu Rintheim Informationen geben, so z.B. die von Herrn Huber, Pfarrei St. Martin, der auch die Rintheimer Geschichte sehr schön dargestellt hat sowie über aktuelle Ereignisse berichtet. Die Projektgruppe kann sich gut vorstellen, dass die verschiedenen Websites zu einer gemeinsamen zusammengeführt werden. Der Bürgerverein wäre bereit, die Website zu betreiben. Die Pflege muss über ein Content Management System relativ einfach möglich sein und sollte von möglichst vielen Akteuren aus dem Stadtteil getragen werden.

Auch hier spielt die Zusammenarbeit mit den Vereinen (aber auch mit weiteren Institutionen sowie mit aktiven Bürgern) eine wichtige Rolle. In der Sitzung im September soll auch dieser Punkt besprochen werden

#### **TOP 5 Polizeipräsenz in der Stadt**

Frau Willmann erläutert, dass der Bürgerverein keinen eigenen Brief zur geplanten Schließung bzw. der Zusammenlegung von Polizeirevieren verfasst hat. Der AKB, Dachverband der Karlsruher Bürgervereine, hat sich in Person des Vorsitzenden, Herrn Prof. Fritz, in einem Brief hierzu geäußert (s. Anlage 3).

Frau Willmann schätzt die Situation so ein, dass ein einzelner Bürgerverein zum einen wenig ausrichten kann, zum anderen könnte die Konzentration der Polizei an wenigen Standorten auch tatsächlich eine größere Schlagkraft zur Folge haben. Zusätzlich plane die Stadt, einen Kommunalen Ordnungsdienst zur Unterstützung der Polizeiarbeit aufzubauen.

Herr Steinmann erläutert, dass es sich um einen eher landesweiten Prozess handelt, auch in anderen Städten wurden Polizeireviere zusammengelegt. Es werden damit Kräfte von Verwaltungsarbeit frei gestellt und können dadurch mehr Präsenz vor Ort zeigen. Eine Arbeitsgruppe der Polizei erarbeitet derzeit eine Stellungnahme wie die Umsetzung weiterer Konzentrationen aussehen könnte. Es wäre möglich, dass das Oststadtrevier im Zuge der Umsetzung zum Polizeiposten wird, was nach sich ziehen würde, dass eine Tagesbesetzung vor Ort erhalten bliebe. Herr Ell wird sicher auch weiterhin für die Jugendlichen in Rintheim zuständig bleiben.

Die Projektgruppe regt an, den Sorgen vor Ort, dass der kurze Weg des Bürgers zur Polizei fehlt und damit auch das geschaffene Vertrauensverhältnis langsam wieder abgebaut wird, mit einer Sprechstunde vor Ort ein oder zwei Mal pro Monat entgegen zu wirken. Herr Steinman wird die Idee in die Beratungen einbringen. Ab

September 2010 sollte eine solche Sprechstunde organisiert werden.

## TOP 6 Verschiedenes

Ein Telefonat mit Frau Geng von der Volkswohnung im März hat ergeben, dass es wenig Sinn macht die Entwürfe der Studenten/innen des Institutes von Prof. Wall / Universität Karlsruhe in der Bürgerschaft zu diskutieren. Diese Entwürfe sind zu visionär und abstrakt (Stichwort Mietergärten).

Um für die Entwicklung der sogenannten „Nord-Süd-Achse“ im Rintheimer Feld weitere Entwurfsvorschläge zu erlangen, befassen sich derzeit Studenten/innen der Hochschule für Technik (Studiengang Stadtplanung) mit dem Rintheimer Feld im Rahmen einer Entwurfsaufgabe. Hierbei geht es darum, für den Freiraum der Nord-Süd-Achse und die städtebauliche Zukunft des Staudenplatzes Ideen zu entwickeln. Sobald die Entwürfe der HfT Stuttgart vorliegen, können diese in der Bürgerschaft vorgestellt und diskutiert werden. Dies soll im Rahmen der nächsten Stadtteilkonferenz geschehen.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe ist bezüglich einer Nachfolge des Supermarktes am Staudenplatz im Gespräch mit verschiedenen Betreibern. Es scheint sich eine Lösung abzuzeichnen, ein Vertrag wurde aber noch nicht unterzeichnet, die Wirtschaftsförderung wird die Projektgruppe „Miteinander in Rintheim“ informieren, sobald die Nahversorgung am Staudenplatz gesichert ist.

Der Spatenstich zur Renovierung der Jugendräume fand am 9. Juni statt. Den Jugendlichen wurde der Ehrenamtspreis der Stadt Karlsruhe verliehen. Herr Kunert wird über das Projekt und die Preisverleihung im Internet berichten, Herr Grüßinger lässt ihm dazu Fotos zukommen.

Frau Fischer informiert, dass es auch in 2011 Mittel für STÄRKEN vor Ort in Höhe von 100.000 Euro für Oststadt / Rintheimer Feld geben wird. Die Antragsfrist für Anträge in 2011 ist am 19. November 2010. Am 12. Oktober 2010 findet ein Workshop zur Fortschreibung des Lokalen Aktionsplanes statt.

Frau Benzarti berichtet, dass in Absprache zwischen dem Mieterbeirat der Volkswohnung und dem Bürgerverein beabsichtigt wird, auch in diesem Jahr ein Spielplatzfest (im September) im Rintheimer Feld durchzuführen,

### Nächster Termin

Die Projektgruppe MIR tagt am 23.09.2010, 18.00 Uhr im Sanierungsbüro Rintheim, Mannheimer Straße 25.